



Konzeption
des
Offenen Ganztages an der
Schule am Sandsteinweg

Gründe für die Veränderung der Konzeption im Offenen Ganztage

Mit Schuljahresbeginn 2015/16 wuchs zunehmend die Unzufriedenheit bei Kindern, Eltern, Erziehern*innen und Lehrern*innen über die abnehmende pädagogische Qualität in der Freizeitgestaltung und über die verbesserungswürdige Zusammenarbeit mit den Lehrern*innen, hervorgerufen durch:

- Die räumliche Trennung der 1./2. Klassen, die extern im Muschelkalkweg betreut wurden. Den Erziehern/innen war keine pädagogische Arbeit mehr möglich, da sie zahlreiche Hol- und Bringendienste leisten mussten.
- Raumnot, dadurch überfüllte Räume (215 Kinder mit Vertrag 45 Kinder VHG, die Klassen 3 und 4 hatten lediglich einen Betreuungsraum)
- Es resultierte eine Überforderung der Kinder und Erzieher*innen in der offenen Arbeit. Sie hatten keine Rückzugsmöglichkeiten, daraus folgten ein angespanntes Klima und mehr Aggressivität bei den Kindern.

Die vorgenannten Punkte machten ein Umdenken bei allen Beteiligten notwendig, deshalb begannen wir, uns mit der Umstrukturierung auseinanderzusetzen. Ziel war die Verbesserung der Qualität des Offenen Ganztages und Zufriedenheit aller Beteiligten.

1. Schritt

Bildung von Arbeitsgruppen

- zur Personalkonzeption
- zum Raumkonzept
- zum Ganztagskonzept

2. Schritt

Mit Beginn des 2.Halbjahrs des Schuljahres 2015/16 führten wir die pädagogische Zeit in den Klassenstufen 1 und 2 ein. Trotz fortbestehender räumlicher Trennung machte sich dadurch bereits eine Entzerrung der Situation im Muschelkalkweg bemerkbar. Die Anzahl der Hol- und Bringendienste zw. Schule und Hort wurde vermindert (Testphase).

Die Kooperation zwischen Lehrern*innen und Erziehern*innen wurde ermöglicht, nach Wunsch wurden Teamstunden im Stundenplan verankert (für Lehrer*innen zusätzlich).

Auf einer Gesamtkonferenz wurden die verschiedenen Professionen mit ihren Aufgaben vor- und gegenübergestellt, um so gegenseitiges Verständnis zu entwickeln.

3. Schritt

Mit dem Schuljahr 2016/17 erfolgte der räumliche Wechsel der 1.- 3. Klassen in die Häuser 2 – 4 auf dem Schulgelände.

In jedem der drei Häuser sind 6 Räume, davon 5 Klassenräume und ein Betreuungsraum. Alle Räume wurden so eingerichtet, dass eine Doppelnutzung möglich ist. Die Haus-Teams bestehen jeweils aus fünf Klassenteams bestehend aus Lehrern*innen und Erziehern*innen und einem Facherzieher*in für Integration.

Eine schwierige Aufgabe war die Einrichtung einer provisorischen Mensa. Auch dies ist uns mit Unterstützung der Eltern, der Schulleitung und des Bezirksamtes gelungen.

Die 4. -6. Klassen (Kinder mit Vertrag und VHG- Kinder) wechselten in die externe Betreuung im Muschelkalkweg.

Der Umbau und die Einrichtung des Gebäudes im Muschelkalkweg erfolgten ebenfalls mit der Unterstützung von Eltern und Erziehern*innen in den Sommerferien.

Nach einer Umfrage bei den Kindern der 4.-6. Klassen bekam das Gelände im Muschelkalkweg den Namen SamS Club.

Die fünf dort eingesetzten Erzieher*innen übernahmen die 4. Klassen als Klassenerzieher*innen und intensivierten die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Lehrern*innen dieser Klassen.

Die Erzieher*innen wurden von einer Facherzieherin für Integration unterstützt.

Voraussetzungen für das Gelingen einer Kooperation zwischen Erziehern*innen und Lehrern*innen

- zahlreiche Gespräche der Schulleitung und der Koordinierenden Erzieherin mit allen Beteiligten
- Durchführung von Elternabenden zu Erklärungszwecken
- Selbstverständnis im Umgang mit den Kindern entwickeln, fördern und vertiefen
- stärkenorientiertes Arbeiten in der Zusammenarbeit zwischen Lehrern*innen und Erziehern*innen fördern

- Freiräume geben zum Ausprobieren der Gestaltungsmöglichkeiten im Ganztage
- Förderung des eigenverantwortlichen Handelns
- Kooperation zwischen Erziehern*innen eines Hausteams
- Vertretungsregelungen zwischen den Erziehern*innen
- Teamsitzungen mit Fallbesprechungen
- Abstimmung des Dienst- und Stundenplanes zwischen Erzieher*innen und Lehrer*innen
- Die künftigen Klassenerzieher*innen der 4. Klassen gestalten einen ruhigen Übergang von der 3. zur 4.Klasse, da die Kinder einen Orts- und Bezugspersonenwechsel haben. Gute Absprachen und gegenseitige Kontaktaufnahmen sind zwischen allen Beteiligten wichtig.

Vom Gelingen einer Kooperation zwischen Lehrern*innen und Erziehern*innen und zwischen den Erziehern/innen untereinander können wir sprechen, wenn:

- wenn sich alle Pädagogen gleichwürdig und respektvoll begegnen.
- ausreichend Zeit zum Austausch pädagogischer Themen zur Verfügung steht (Teamstunden).
- Gemeinsam über Unterrichtsinhalte abgestimmt wird und damit eine Vernetzung mit der pädagogischen Zeit erfolgt.

Konzeptionelle Ergänzung durch die Facherzieher*innen für Integration im offenen Ganzttag

1. Begleitung Übergang Kita - Schule

- Hospitation in den Kitas (2x Besuch durch Facherzieher*innen)
- Projekttag mit den zukünftigen Erstklässlern in der Schule
- Mitarbeit in der Kooperationsgruppe Kita/Schule
- Teilnahme an Schulungen

2. Eingewöhnungsphase - Klasse 1

- Beobachtung während des Unterrichts
- Austausch mit Lehrern*innen und Klassenerziehern*innen
- Begleitung bei der pädagogischen Zeit und der ergänzenden Förderung und Betreuung
- erste Kontaktaufnahme zu den Eltern
- individuelle Unterrichtsbegleitung und Förderung in Kleingruppen
- gegebenenfalls Einleitung zur Diagnostik (Helferkonferenz)
- Kooperation mit dem KJPD, KJGD und Jugendamt
- externe Therapeuten

3. Klasse 2

- Weiterführung der Punkte aus Klassenstufe 1
- Feststellung und Beantragung des Förderbedarfes
- Erstellen von individuellen Förderplänen in Kooperation mit allen am Kind arbeitenden Pädagogen und Einbeziehung der Familie
- individuelle Unterrichtsbegleitung und Förderung in Kleingruppen

4. Klasse 3

- Weiterführung der Punkte aus den Klassenstufen 1 und 2
- Vorbereitung der Drittklässler auf den Übergang in den SamS Club
- Kooperation mit den Kollegen/innen aus dem SamS Club

5. Klasse 4-6

- Weiterführung der Punkte aus den Klassenstufen 1- 3
- Kennenlernen, Eingewöhnung und Elterngespräche
- intensive Zusammenarbeit mit externen Partnern (Familienhilfe, Schulhelfer, Therapeuten)
- Weiterführung und neue Ausrichtung der individuellen Förderpläne
- Begleitung und Unterstützung beim Übergang in die Oberschule

6. Förderung in der ergänzenden Betreuung

- Nutzung aller Fachräume 3x wöchentlich für individuelle Förderangebote (Werkraum, Bibliothek, Musikraum)
- Angebote in den Häusern
- Ferienbetreuung (Begleitung von Ausflügen auch während der Ferienzeit)
- Angebote auf dem Schulgelände und im SamS Club
- die Fein- und Grobmotorik in Angeboten und AG`s fördern
- das mathematische Denken durch Karten-, Brett- und Regelspiele werden geschult
- der richtige Sprachgebrauch durch Vorlesen, Rollenspiele und Gespräche sowie durch musische Aktivitäten unterstützt wird.
-

7. Elternarbeit

- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen
- Elterngespräche führen
- Teilnahme an Klassenelternabenden
- bei Bedarf: Begleitung der Eltern zu externen Partnern
- **Organisation und Durchführung eines Elterncafes mittwochs von 14.30-17.00 Uhr:**
- Eltern können hier zwanglos untereinander ins Gespräch kommen aber auch bei den Facherziehern*innen individuellen Rat erhalten oder sich einfach aussprechen

8. Inhaltliche Fördermaßnahmen

- Beobachtungseinheiten, Kontaktaufnahme zum Kind, gegenseitiges Kennenlernen
- Erstellen individueller Förderpläne in Absprache mit allen am Kind tätigen Pädagogen

- Reflexion von Entwicklungsfortschritten und Neuausrichtung von Förderplänen

9. Ziele unserer individuellen Förderung in Einzel- und Gruppensituationen:

- **Erkennen, stärken und fördern der unterschiedlich entwickelten Kompetenzen in folgenden Bereichen**
 - a) Soziale Kompetenzen
Empathie, Gruppengefühl, Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl, Verantwortungsbewusstsein für sich und andere, Konfliktfähigkeit, Eigenreflexion, Kompromissfähigkeit, Impulskontrolle, Erweiterung der Selbständigkeit, Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
 - b) Fein- und grobmotorische Kompetenzen
Körperwahrnehmung, Körpergefühl, Kraftregulierung, Bewegungsfreude wecken bzw. in die richtigen Bahnen lenken, Körper An- und Entspannung
 - c) Kognitive Kompetenzen
Konzentration, Wahrnehmung, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Auffassungsgabe für Interaktion
 - d) Kommunikative Kompetenzen
Aktiven und passiven Wortschatz erweitern, Sprechfreude anregen und fördern, Kommunikationsverfahren trainieren und deren Regeln erlernen und anwenden, inhaltliche und themenorientierte Kommunikation in aktuellen Situationen
 - e) Kreative Kompetenzen
Talente, Fähigkeiten und Interessen erkennen, fördern und festigen bzw. ausbauen

Wir bemühen uns den Entwicklungsstand unserer Schüler/innen zu erkennen und sie dort abzuholen.

Inhaltliche Arbeit im Offenen Ganztag

1. Tagesablaufplan

06.00 – 07.30 Uhr:

- Frühdienst in Haus 2 für alle Vertragskinder aus jeder Abteilung

07.30 Uhr – Unterrichtsende:

- Betreuung und Unterricht in allen Häusern und im SamS-Club mit Unterrichtsbegleitung und Betreuung durch die Erzieher-/inne im Tandem mit den Lehrern-/innen.

Unterrichtsende –ca. 14.15 Uhr:

- pädagogische Zeit/ Es ist die Zeit für klassenspezifische Angebote und das Mittagessen.

14.15 Uhr – 16.45 Uhr:

- offene Angebote, Arbeitsgemeinschaften

16.45 Uhr – 18.00 Uhr:

- Spätdienst in Haus 2 für die Kinder Klassen 1-3, im SamS-Club für die Klassen 4-6

2. Unterrichtsbegleitung durch den Erzieher/-innen bedeutet:

- Unterstützung oder gemeinsam Rituale einführen innerhalb einer Klasse
- die Kinder für gesellschaftliche Werte und Normen sensibilisieren und als Erwachsener ein Vorbild sein im Umgang mit anderen (Kindern , Eltern und Pädagogen),
- Begleitung, Förderung und Unterstützung der Kinder während des Bildungsprozesses,
- die Möglichkeit, unterschiedlichen Kompetenzen und Ressourcen einzubringen,
- Aufbau und Entwicklung einer Klassengemeinschaft

- Emotionale Unterstützung der Kinder fortführen, denn Kinder benötigen für ihre Entwicklung ein stabiles und ihnen zugewandtes Umfeld
- Stabilisierung der Klassengemeinschaft
- Förderung der Gruppenarbeit
- differenzierte Förderung einzelner Kinder, Kleingruppen und Teilungsgruppen
- Weiterführende Verselbständigung
- Ämtereinführung und Übertragung kleiner Aufträge zum Wohle der Klassengemeinschaft

3. pädagogische Zeit (individuelle Zeit der Klassengemeinschaft)

- gemeinsames Mittagessen (mit einer Tischzeit von 20-25 Minuten), den Kindern soll hier die Möglichkeit gegeben werden, das Mittagessen in Ruhe einnehmen zu können und auch Tischgespräche zu führen, das heißt : Entwicklung einer guten Esskultur
- Übernahme von Verantwortung für die Klassengemeinschaft
- Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen im gruppendynamischen Prozess durch Sitzkreise, Regelspiele und Rollenspiele wie auch Wettspiele
- Freispiel auf dem Gelände
- Entspannung und Fantasiereisen
- Hausaufgabenbetreuung durch den Klassenerzieher, um eventuelle Defizite bei den Kindern zu erkennen und sie individuell unterstützen und fördern zu können
- es ist die Zeit für individuelle Gespräche mit der gesamten Klasse wie auch mit einzelnen Kindern über ihre aktuellen Bedürfnisse und Interessen

4. Offene Arbeit (klassenübergreifend)

- Möglichkeit für die Kinder sich selbst auszuprobieren und sich Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen mit Unterstützung der Erzieher-/innen
- Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder erkennen und stärken unter anderem durch Beobachtung und Austausch im Team
- Einführungen von Gesellschaftsspielen, Brett- und Regelspielen wie auch Geschicklichkeitsspielen
- Zeit für kreative, musische und sportliche Angebote für die Kinder
- Angebot von Arbeitsgemeinschaften durch Pädagogen der Schule oder externe Personen, ganz nach dem Schulmotto „Vielfalt leben“
- Die Erzieher-/innen machen zusätzliche offene Angebote aus vielen Bereichen, bei denen die Kinder die Möglichkeit haben, sich auszuprobieren
- auf der anderen Seite, die Möglichkeit für freies Spielen nach eigenen Regeln und selbstgewählten Partnern

6. Elternarbeit

- Zum Wohle der uns anvertrauten Kinder sind wir stets bemüht, einen engen Kontakt zu den Eltern aufzubauen.
- Wir führen viele Tür- und Angelgespräche durch, um schnell Informationen an die Eltern weiterzugeben.
- Wir, Lehrer und Erzieher gemeinsam, nutzen die Elternabende, um Informationen und Vorhaben aber auch Geschehnisse mit den Eltern zu besprechen.
- Wir führen zeitnah Elterngespräche bei auftretenden Konflikten durch.
- Planung und Durchführung gemeinsamer Feste und Feiern
- Gemeinsames Durchführen von Ausflügen mit Eltern und Pädagogen
- Wir wollen Partner der Eltern sein, um die Entwicklung der Kinder zu fördern und zu unterstützen.

7. Raumaufteilung/Raumnutzung

- Das Schulgelände umfasst 4 Schulhäuser. Im Haus 1 befinden sich die Klassenräume der 4-6 Klassen, weiterhin die einzelne Fachräume, wie 2 Computerräume, die Mediothek, der Werkraum, die Bibliothek, der Musikraum und der NaWi- Raum. Bibliothek, Computerräume, Mediothek, Musik- und Werkraum werden im Unterricht, wie auch im Freizeitbereich ganztägig genutzt.

In den Häusern 2, 3 und 4 befinden sich je 5 Klassenräume und ein Betreuungsraum. Alle Räume haben eine Doppelnutzung. Die Klassenräume sind alle mit Spielecken ausgestattet, um eine ganztägige Nutzung zu ermöglichen. Der Betreuungsraum dient vormittags als Teilungsraum und ist außerdem mit 15 Computerplätzen ausgestattet.

Der EFöB Bereich der 4.- 6. Klassen ist ein externes Gelände im Muschelkalkweg 6 (SamS Club). Der SamS Club ist ausgestattet mit einer Freifläche, einem Gebäude als Mensa und einem Freizeithaus mit Funktionsräumen (Spiel und Freizeit-, Kreativ-, Bau-, Bücher-/Ruheraum, Kicker-, Hausaufgabenraum). Auch hier haben wir eine Doppelnutzung der Räume. Am Vormittag werden hier die Kinder der 4.- 6 Klassen bei Unterrichtsausfall durch das Erzieherteam betreut und montags, dienstags und freitags findet in der Zeit von 10.00-13.00 Uhr in diesen Räumen die temporäre Lerngruppe (2. und 3. Klasse) statt.

Die Ferienbetreuung gestalten wir ausschließlich im SamS Club für alle Kinder. Wir haben durchgängig in den Ferien geöffnet.

Die Räume werden mittwochs auch für den Projektstrang genutzt.

Die Mensa wird für Versammlungen des Kollegiums wie auch für Eltern- und Informationsabende genutzt.